

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 8 (1969)
Heft: 4

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

726.8
Friedhöfe

1—5

Friedhöfe — Gedanken eines Bildhauers
Les cimetières — pensées d'un sculpteur
Cemeteries — a Sculptor's Thoughts

6—10

Der Friedhof Hinterriet in Küsnacht/ZH
Le cimetière Hinterriet à Küsnacht/ZH
Hinterriet Cemetery in Küsnacht, Zurich

11/12

Wie Studenten den künftigen Friedhof sehen
Comme les étudiants voient le cimetière du futur
The Way Students see future Cemeteries

13—19

Zwei neue Waldfriedhöfe im Kanton Aargau/Schweiz
Deux cimetières en forêt dans le canton d'Argovie (Suisse)
Two new Forest Cemeteries in Canton of Aargau, Switzerland

20—22

Erweiterung einer Friedhofanlage in Gossau
Elargissement d'un cimetière à Gossau
Extension of a Cemetery in Gossau

23—29

Zwei Friedhofprojekte für die Gemeinde Köniz/BE
Deux projets de cimetière pour la communauté de Köniz/BE
Two Cemetery Projects for the Commune of Köniz, Berne

30/31

Die gärtnerische Gestaltung zum Krematorium Nordheim Zürich
L'aménagement des jardins du crématoire Nordheim Zurich
The Garden Design of Nordheim Crematorium Zurich

32/33

Der Garten des Krematoriums Golders Green in London
Le jardin du crématoire Golders Green à Londres
The Garden of Golders Green Crematory in London

34—38

Rückblick auf den Wettbewerb für den Friedhof «Hinderneuwis» in Volketswil
Coup d'œil rétrospectif sur le concours pour le cimetière de «Hinderneuwis» à Volketswil
A review of the Competition for «Hinderneuwis» Cemetery in Volketswil

39—44

Le «Jardin sculpté» der «Florales 1969» in Paris
Le «jardin sculpté» des «Florales 1969» de Paris
The «jardin sculpté» of «Florales 1969» in Paris

Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege

Der Heimatschutz, der Bund für Naturschutz, die Vereinigung für Landesplanung, der Alpenclub und der Fremdenverkehrsverband entschlossen sich zur Gründung einer schweizerischen Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege. Ihr Stiftungs- und Arbeitskapital soll durch private Beiträge erbracht werden.

Bundesrat Tschudi präsidiert das Patronatskomitee der Stiftung. Es gehören ihm zahlreiche bedeutende Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik an.

Das Ziel der Stiftung ist, das Bild der Heimat für künftige Generationen zu bewahren. Es stehen dabei folgende Aufgaben im Vordergrund: Initiative zur Durchführung von Landschaftsschutzplanungen, Oberleitung und vereinzelt beispielhafte Ausarbeitung von Landschaftsplänen, besonders für grössere Gebiete, Schulung und Koordinierung der für den Landschaftsschutz tätigen Fachleute, Gutachten über Landschaftsschutz im allgemeinen und über die Eingliederung technischer Werke im speziellen in Zusammenarbeit mit der eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission sowie Arbeiten der Landschaftspflege.

Es ist der Stiftung ein voller Erfolg zu wünschen, und wir hoffen, dass im Rahmen ihrer Bestrebungen auch die Mitwirkung unserer zuständigen Fachleute für Landschaftsgestaltung möglich wird.

Das Sekretariat zur Bildung einer Schweizerischen Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege wird vom Zentralsekretariat der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung, Eidmattstrasse 38, 8032 Zürich, besorgt.

Wasserzapfstelle für Friedhöfe

In No 3/1965 haben wir unsere Leser auf die vorfabrizierte Wasserzapfstelle System SEGA® für Friedhöfe aufmerksam gemacht. Die praktische und formschöne Einrichtung hat nun noch eine Weiterentwicklung und Verbesserungen erfahren.

Durch die Vergrösserung der Bodenöffnung des SEGA-Sammlers von 16 auf 30 cm und die entsprechende Ausbildung des Wassersteinfusses wird es möglich, beide Elemente auf ein Zementrohr von 50 cm Länge und frei wählbarem Durchmesser von 30 bis 50 cm zu stellen. Damit ergibt sich eine frostsichere Foundation auf 90 cm Tiefe, und zugleich bei jeder Wasserzapfstelle ein Schlammfänger. Der Anschluss für die Wasserleitung wird durch die Abwinkelung des einbetonierten Rohres nach hinten sehr erleichtert. Sollte der Einblick von oben in den Schlammfänger stören, kann in die Bodenöffnung des SEGA-Sammlers ein handelsüblicher, gelochter Betondeckel eingelegt werden.

Studienreise nach Israel

Für die erste Maihälfte 1970 organisiert die EL-AL und das Reisebüro Goth in Zürich in Zusammenarbeit mit dem israelischen Landwirtschaftsministerium und den Fachverbänden des Landes eine Studienreise für Gartenfachleute nach Israel. Es liegt ein sehr reiches und sorgfältig ausgearbeitetes Programm vor, das ausser Versuchsstationen, Gartenbauschulen und Produktionszentren auch die Besichtigung der neuesten Schöpfungen der Garten- und Landschaftsgestaltung in diesem in raschem Aufstieg begriffenen Lande vorsieht. Ferner sollen Aussprachen mit führenden Fachleuten geboten werden. Die Reise, für die die «Schweizerische Gärtnerzeitung» das Patronat übernommen hat, wird 15 Tage dauern und voraussichtlich ca. Fr. 1600.— kosten. Detaillierte Programme werden den BSG-Mitgliedern durch das Reisebüro Goth noch zugestellt.

Kommunalwissenschaftliche Prämie für Dr. G. Beck

Am 31. März 1969 überreichte die «Stiftung der deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände zur Förderung der Kommunalwissenschaften» Dr. Gerhard Beck in Anerkennung des kommunalwissenschaftlichen Wertes seiner Arbeit über «Freiraumbedarf als Grundlage zur Planung und Bewertung von Wohnsiedlungen» eine Förderungsprämie.

Dr. G. Beck arbeitet am Institut für Landschaftsbau der Technischen Universität als Leiter der Institutabteilung für Technik des Landschaftsbaus und gibt über das gleiche Gebiet Vorlesungen und Seminare zusammen mit dem Ordinarius und Institutsdirektor, Professor Hermann Mattern.

Dr. G. Beck erhält diese Prämie zum zweiten Mal. Bereits 1967 wurde seine Dissertation über «Lärmbekämpfung im Freiraum» ausgezeichnet.

Olympischer Garten für die Olympischen Spiele

Der von Prof. Günther Grzimek (Ordinarius für Landschaftskultur an der Hochschule für bildende Künste in Kassel) entworfene Grünplan, will das 3 km² grosse Olympia-Gelände für die Olympischen Spiele 1972 in München, in eine Voralpenlandschaft verwandeln. Grzimek soll erklärt haben, er wolle auf dem Oberwiesenfeld das antike Ideal Olympischer Spiele im Grünen verwirklichen. Dieser Olympische Garten wird 20 Millionen DM kosten. Der «Bonner Generalanzeiger» schreibt in seiner Ausgabe vom 10. 7. 1969 dazu: Der Entwurf von Grzimek sieht 12 000 Büsche und Bäume sowie viele hunderttausend Quadratmeter Rasen vor. Allerdings soll aus dem Olympia-Gelände keinesfalls ein Park werden: «Der etwas ruppige Charakter der Bepflanzung wird der Voralpenlandschaft, der Kiesstrand des annähernd einen Kilometer langen künstlichen Sees, den Ufern bayerischer Flüsse gleichen», sagte Grzimek.

In dem preisgekrönten Entwurf für die Gesamtplanung auf dem Olympiagelände hat das Stuttgarter Architekten-Team Günter Behnisch und Partner einen künstlichen See vorgesehen, der das grosse Erdstadion von dem Schuttberg im Süden des Geländes trennt.

An den Hängen des künstlichen Hügels, zu dem nach dem Krieg der Münchner Bombenschutz aufgetürmt wurde, will Grzimek Wildrosen, Latschenkiefern und Schwarzdornbüsche pflanzen. Für die Seeufer sieht sein Entwurf Silberweiden und für die Wege zwischen den einzelnen Sportstätten Ahorn und Eschen vor.

Neben den Sportanlagen will Grzimek auch die Terrassenhäuser für das Olympische Dorf der Männer in seine Vorstellung vom «Olympia im Grünen» einbeziehen: «Das Grün wird tief in das Olympische Dorf hineinreichen und sich dort mit den Pflanzen der Terrassenhäuser treffen, die bereits im Planungszustand mit den «hängenden Gärten der Semiramis» verglichen wurden.»

Von Alaska bis Mexiko

Mondo Verlag, Vevey

Das Buch vermittelt ein Amerika-Erlebnis von Anchorage in Alaska bis Oaxaca in Mexiko. Der Verfasser seines Textes ist Prof. Dr. Annaheim, Basel. Die Bilder besorgte Heinrich Gohl.

Titelbild:

Stimmungsvolles Bild aus dem alten Friedhofteil in Gossau/SG. Gestaltung: Pierre Zbinden, Gartenarchitekt BSG/Garteninspektor der Stadt Zürich.

Bild: W. Roelli, Zürich

Page de titre:

Image expressive de l'ancienne partie du cimetière à Gossau/SG. Aménagement: Pierre Zbinden, architecte paysagiste FSAP/Inspecteur des Parcs et Promenades de la Ville de Zurich.
Photo: W. Roelli, Zurich.

Title page:

A contemplative picture of the old cemetery section in Gossau, St. Gall. Designed by Pierre Zbinden, garden architect BSG/Park supervisor of the City of Zurich.
Photograph: W. Roelli